

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	5
INHALTSVERZEICHNIS	7
ZUR LOGIK DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION. DIE FREIHEITLICHE DEMOKRATIE ZWISCHEN ÖFFENTLICHKEIT UND VERTRAULICHKEIT	11
I. DAS DEMOKRATISCHE PARADOXON	11
1. Das Öffentlichkeitsideal der Demokratie	11
2. Politikermöglichkeit durch Vertraulichkeit	14
3. Vertraulichkeit – Gefährdung oder Bedingung von Demokratie?	17
II. REPRÄSENTATIVE DEMOKRATIE ALS FORM POLITISCHER ARBEITSTEILUNG	18
1. Direkte Demokratie – Politik ohne Entfremdung	18
2. Repräsentation als Bedingung der Möglichkeit von Demokratie	19
III. REPRÄSENTATION ALS ROLLENDIFFERENZIERUNG	21
1. Herstellung und Wahrung repräsentativer Identität	21
2. Demokratisches Transparenzgebot	22
IV. VERNUNFT DURCH VERTRAULICHKEIT	23
1. Repräsentative Identität und demokratischer Kompromiß	23
2. Entlastung durch Vertraulichkeit	24
V. DIE ÖFFENTLICHKEIT DER VERTRAULICHKEIT	26
1. Notwendigkeit formalisierter demokratischer Öffentlichkeit	26
2. Strategische Funktion öffentlicher Diskussion	27
3. Die Logik der öffentlichen Debatte	28
a) Rahmenbedingungen	28
b) Massendemokratische Qualität der öffentlichen Diskussion	28
c) Knappheit öffentlicher Aufmerksamkeit	29
d) Demokratische Rhetorik als Schicksal	30

LOB AUF DIE SCHWEIGENDE MEHRHEIT. VERFASSUNGSTHEORETISCHE ÜBERLEGUNGEN ZU EINEM DEMOSKOPISCHEN BEGRIFF	33
I. DAS ÄRGERNIS DER SCHWEIGENDEN MEHRHEIT	33
1. Demokratie als öffentlicher Prozeß	33
2. Schweigende Bürger – politisches Ärgernis und theoretische Irritation ...	34
a) Staatsgefährdung durch Politikabstinenz	34
b) Politikkonsument statt Staatsbürger	35
c) Demokratische Reaktivierungsstrategien	35
d) Wer schweigt, macht sich schuldig	36
e) Die Aufgabe: Theorie statt Moral	37
II. DIE SCHWEIGENDE MEHRHEIT – INHALT UND IMPLIKATIONEN EINES BEGRIFFS	37
1. Formaler Begriff der schweigenden Mehrheit	37
2. Vielfalt der Gründe für das Schweigen der Mehrheit	38
3. Schweigende Mehrheit und politische Urteilskraft	39
4. Die schweigende Mehrheit als politisch relevanter Faktor	39
5. Die These	39
III. VERFASSUNGSRECHTLICHER SCHUTZ DER SCHWEIGENDEN MEHRHEIT	40
1. Der grundrechtliche Schutz politischer Schweigsamkeit	40
2. Demokratische Egalität als Verfassungsgebot	41
3. Die geheime Wahl	42
IV. BEGRENZTE RATIONALITÄT DES POLITISCHEN DISKURSES	43
1. Das Leitbild: der aufgeklärte und mündige Bürger	44
2. Anthropologisch bedingte Grenzen des rationalen Diskurses	45
a) „Der Mensch ist ängstlich und furchtsam“	45
b) Der Mensch ist stolz und ehrbewußt	46
3. Rationalitätsdefizite des öffentlichen Diskurses	48
4. Politik als arbeitsteilig organisierte Aufgabe	49
5. Fazit	51
V. FUNKTIONEN DER SCHWEIGENDEN MEHRHEIT	52
1. Das politische Potential schweigender Mehrheiten	52
2. Die geheime Wahl als Konsequenz der Freiheitlichkeit	52
VI. ERGEBNIS	54

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON PARLAMENTSFRAKTIONEN.

LEGITIMATION UND GRENZEN AMTLICHER SELBSTDARSTELLUNG	57
I. PROBLEMSTELLUNG	57
1. Öffentlichkeitsarbeit der Fraktionen im Zwielficht	57
2. Gang der Untersuchung	58
II. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON PARLAMENTSFRAKTIONEN IN DER PRAXIS ...	59
1. Typologische Übersicht über Arten der Öffentlichkeitsarbeit	59
2. Finanzieller Umfang	60
III. VERFASSUNGSRECHTLICHE ECKDATEN	62
1. Begriff und verfassungsrechtliche Stellung der Fraktionen	62
a) Zusammenschluß von Abgeordneten	62
b) Teil der Staatsorganisation	63
c) Finanzierungspflicht	63
2. Aufgaben der Fraktionen	63
a) Organisation und Koordination der Parlamentsarbeit	63
b) Kontrolle der Regierung	64
c) Personelle und sachliche Alternative zur Regierung	65
3. Gemeinwohlverantwortung und Fraktionspolitik	66
IV. LEGITIMATION DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON PARLAMENTSFRAKTIONEN	68
1. Verantwortung der Abgeordneten gegenüber dem Volk	69
2. Das Öffentlichkeitspostulat der repräsentativen Demokratie	71
3. Ebenen parlamentarischer Öffentlichkeitsarbeit	72
a) Öffentlichkeitsarbeit des Abgeordneten	73
b) Öffentlichkeitsarbeit des Parlaments	73
c) Öffentlichkeitsarbeit der Fraktionen	74
4. Ergebnis	75
V. ZEITPUNKT DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	75
VI. FORMEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON FRAKTIONEN	78
1. Öffentlichkeitsarbeit als Teil des demokratischen Diskurses	78
2. Mediale Vermittlung des demokratischen Diskurses	80
3. Wandlungen der politischen Kommunikation	81
a) Vielfalt des Informationsangebotes und Knappheit von Aufmerksamkeit	81
b) Verkürzung der öffentlichen Diskussion	83

c) Entertainisierung der politischen Kommunikation	84
d) Personalisierung der politischen Kommunikation	86
4. Konsequenzen für die Form der Öffentlichkeitsarbeit	87
a) Demokratietheoretische und -praktische Relevanz	87
b) Professionalisierung und Verselbständigung der Öffentlichkeitsarbeit ..	88
c) Marketing als Normalität der Öffentlichkeitsarbeit	89
d) Öffentlichkeitsarbeit nach Maßgabe politischer Einschätzung	90
VII. GRENZEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON PARLAMENTSFRAKTIONEN ..	90
1. Kompetenzgrenze: Bezug zur parlamentarischen Arbeit	91
2. Inhaltliche Grenzen der Öffentlichkeitsarbeit	93
a) Das Verhältnis von Öffentlichkeitsarbeit zur Parteiwerbung	93
b) Das Rechtsproblem unter öffentlichem Meinungsdruck	93
c) Die rechtliche Unterscheidung von Partei und Fraktion	94
d) Zwei verfassungsrechtliche Legitimationsmuster politischer Selbstdarstellung	99
e) Prinzipielle Unbedenklichkeit parteiwerbender Effekte zulässiger Öffentlichkeitsarbeit von Parlamentsfraktionen	101
3. Intensitätsgrenzen der Öffentlichkeitsarbeit	105
a) Gefahr mißbräuchlicher Öffentlichkeitsarbeit	105
b) Rechtsstaatliches Gebot zur Mißbrauchsvorsorge	106
c) Angemessenheit der Öffentlichkeitsarbeit im gegenwärtigen Umfang	107
d) Mißbrauchsvorsorge durch Darlegungslasten	108
d) Mißbrauchsvorsorge durch Integration in die Parteifinanzierung	109
VIII. THESEN	112
 QUELLENVERZEICHNIS	 115